



„Lesemuffel“ ständig motivieren!

Über kleine Kurzgeschichten, Lesespiele, alltägliche „Lesenotwendigkeiten“ - beim Wandern, in Museen oder die Inhaltsangabe zum Kinofilm - sollten Sie immer wieder Ihr Kind zum Lesen anhalten und versuchen, es auf den Geschmack zu bringen. Falls Ihr Kind ein Fernseh- oder Computerfreak und Büchermuffel ist, schenken Sie ihm Bücher rund um diese Medien oder surfen Sie mit ihm gemeinsam im Internet nach „Buch“-Seiten.



Julius
Ambrosius
Hülße
Gymnasium



Tricksen Sie!

Zum Beispiel: Hören Sie beim Vorlesen an einer spannenden Stelle auf. Ihr Kind darf selbst weiterlesen oder die Geschichte weiter-„spinnen“, wenn es nicht bis zum nächsten Tag warten will, um zu erfahren, wie es weitergeht. Oder besuchen Sie mit Ihrem Kind die Buchlesung eines Autors, in der Hoffnung, dass der Funke zum Selberlesen überspringt.

Tolerieren Sie Lesewünsche!

Wenn Ihre Tochter ein Pferdebuch haben will, geben Sie es ihr, auch wenn Ihnen diese Lektüre missfällt. Jedes andere Buch würde sie nur widerwillig lesen, wenn überhaupt. Lesen soll Spaß machen. Und ärgern Sie sich nicht, wenn Ihr Kind lieber Illustrierte und Comics durchblättert: Vertrauen Sie darauf, dass sich am Ende Qualität durchsetzt.

Zeitung - nicht nur was für Erwachsene!

Entdecken Sie mit Ihrem Kind die Kinderseiten aus der Tageszeitung oder abonnieren Sie eine Kinder- und Jugendzeitung, die regelmäßig ins Haus kommt. Auch Comics können ein Anfang sein.

„... sprunghaft, etwas verpeilt, frech und vorlaut“ - interessant, was man so aus der Zeitung über sich selber erfährt ...



Veranstalten Sie Leseabende!

Sie sind eine gute Alternative zu Fernseh- oder Videoabenden. Jeder bekommt eine eigene Lampe, darf lesen, was und so lange er mag. Und vielleicht darf Ihr Kind am Leseabend auch ein bisschen länger aufbleiben als sonst ...

Die Sprache macht den Menschen ...

Tipps zur Stärkung der Sprachkompetenz Ihres Kindes

Gemeinsame Handreichung
von Schulleitung und Elternrat
für Eltern der Klassenstufe 5



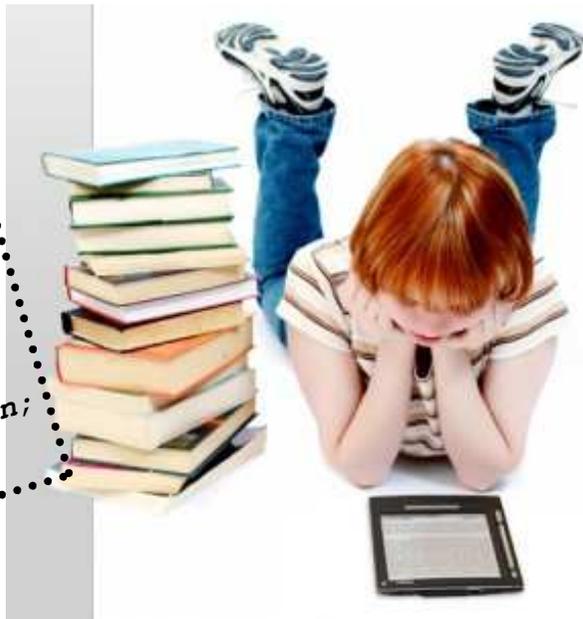
Schulleitung:
Frau C. Hiller

Elternrat:
Frau S. Pamin

Tel: 0351 / 284 30 60
Fax: 0351 / 284 40 71
huelssegym@web.de
www.huelsse-gym.de

Tel: 0351 / 476 40 93
Funk: 0172 / 793 43 30
susann.pamin@gmx.de
www.huelsse-gym-elternrat.de

LESEN [le:zn]
 bezeichnet das
 Dekodieren des
 Schriftzei-
 chens
 in Laute;
 im Germanischen
 vorherrschende
 Bedeutung:
 Auflesen, Sammeln;



Liebe Eltern,

Lesen dient der Informationssuche und Orientierung. Somit ist Lesen die wichtigste Voraussetzung für Erfolg in der Schule, in jeder Schule. Durch Lesen erschließen wir uns einen Weg zum selbstständigen Lernen.

Lesen ist der „Königsweg“ zu Bildung.

Lesen erlaubt dem Leser, sich in andere Zeiten und Personen zu versetzen und so Erfahrungen aus zweiter Hand zu sammeln. Lesen ist nicht passiv, es aktiviert das Gehirn enorm! Neben dem Verstehen eines Textes werden auch Motivationen und Einstellungen entwickelt, Denk-, Sprach- und Lerntechniken trainiert und verarbeitet.

Die wirkungsvollste Leseförderung findet im Elternhaus statt.

Anregungen und Ideen, wie Sie Ihr Kind trotz der „Konkurrenten“ Fernseher, Gameboy und Computer zum Lesen animieren können, wie Bücher auch für Ihr Kind gute und treue Freunde werden, finden Sie in diesem Faltblatt.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind dabei viel Erfolg und vor allem Spaß!

Setzen Sie L e s e z e i c h e n !

Seien Sie selbst Vorbild!

Ihr Kind muss erleben, dass Sie lesen, also nehmen Sie Bücher und Zeitschriften nicht nur am Schreibtisch oder abends im Bett zur Hand, sondern auch tagsüber. Wichtig ist die selbstverständliche Gegenwart von Büchern im Familienalltag. Demonstrieren Sie, dass Lesen Spaß macht und etwas Spannendes ist.



Lesen Sie häufig vor!

Die Atmosphäre beim Vorlesen ist durch nichts zu ersetzen. Der Spaß am Zuhören führt zum Spaß am Lesen. Wählen Sie Bücher, die auch Ihnen gefallen. Ihr Kind merkt genau, ob Sie gern lesen oder einen Text nur herunterleiern. Wählen Sie Bücher, die etwas über dem Leseneiveau der Kinder liegen. Das ist interessanter und schult nebenbei das Sprachvermögen.



Bücher für Hausaufgaben!

Halten Sie Ihr Kind an, auch in anderen als in seinen Lehrbüchern zu bestimmten Themen nachzuschlagen. Geschichtliche Epochen und Ereignisse, berühmte Persönlichkeiten, die Entdeckung naturwissenschaftlicher Phänomene ist in unzähligen Geschichten und Büchern verarbeitet. Ermutigen Sie Ihr Kind, sich dort genauere und „farbigere“ Informationen zu holen.



Besorgen Sie einen Leseausweis!



In Bibliotheken können Kinder selbst aussuchen, was ihnen gefällt. Und das Bewusstsein „Ich bin ein Leser mit eigenem Ausweis“ macht ungeheuer stolz.